

Vertilgtes und Stilles.

Wies, 8. April 1899.

Der Gewerbeverein beschloß nächsten Dienstag die neuen Wahlen zum Ausschuss der Herren Schröder, Schäfers und alsdann die Trauerfeier und Beerdigung der Herren Schröder.

In der gestern Abend im Vereinslocale Hotel Wändtgen stattgefundenen Monatsversammlung des R. S. Militärvereins Jäger und Schützen nahm der Vorsitzende, Herr D. Hoffmann, Gelegenheit, auf das am 13. ds. Mts. stattfindende 50 jährige Jubiläum der Erklärung der Däppler Schützen hinzuweisen und gab hierbei der hohen Freude Ausdruck, dem Vereinsmitglied, pens. Rgl. Maj. Unterleutnant Beyer als Mitkämpfer von Däppler, die Glückwünsche des Vereins in bewegten Worten auszusprechen. Mit herzlichem Worten des Dankes nahm der Jubilar die Glückwünsche der zahlreich erschienenen Kameraden entgegen, der Hoffnung Ausdruck gebend, daß es ihm vergönnt sein möge, dem Verein noch recht lange als Mitglied anzugehören. Da in den Monatsversammlungen jeweilig Vorträge von Kameraden gehalten werden, so übernahm Kamerad Beyer für die nächste Monatsversammlung im Mai einen Vortrag „Über Selbstverleumdung im Jahre 1849“, was von der Versammlung mit hoher Freude begrüßt wurde.

Die Jahrmärkte sind wieder da! An der Eröffnung der Buden und Zelte, in welchen die Jahrmärkte herkömmlich dargeboten werden sollen, wurde schon gestern und vorgestern rühmlich gearbeitet, aber auch in diesen der offenen Verkaufsgeschäfte wurden neue Waaren aufgestellt, die Schaufenster neu ausgestattet und sonstige Vorkehrungen bezüglich des Marktes getroffen. Man erwartet nun die Käufer, hoffentlich werden sie sich recht zahlreich einstellen. Auch an Unterhaltung ist wiederum kein Mangel. Mehrere Singgesellschaften kündigen Singsconcerte und Spezialitäten-Vorstellungen an und auch auf dem Markte sind einige Schaubuden im Aufbau begriffen, die für „Unterhaltung und Belehrung“ sorgen werden.

Der Landgerichtspräsident Dr. v. Schwarze in Freiberg ist zum Reichsgerichtsrath in Leipzig und der Landgerichtsdirektor Gehlert in Dresden zum Landgerichtspräsidenten in Freiberg ernannt worden.

Zur Schiffslage auf der Elbe schreibt „Das Schiff“ aus Ruffin, 4. April: Die Eideverladungen am hiesigen Platz haben sich auch in der vergangenen Woche nicht lebhafter gestaltet als vorher. Derer Raum ist verhältnismäßig wenig am Plage, doch immer genügend, um den schwachen Bedarf zu decken. Es ist daher auch nicht zu erwarten, daß die ungünstigen Frachten sich in der nächsten Zeit bessern. Die Zuckerverladungen sind ebenfalls immer noch schwach, da nur die dringendsten Aufträge zur Expedition gebracht werden. Die Frucht für Zucker von Kaszig nach Hamburg wurde mit 35 Pf. für 100 Kz. bezahlt. Die Rohzuckerfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 20 M., Wismar 21 M. pro 80 Doppelpfosten, Magdeburg 30—41 Pf., Tangermünde 32—41 Pf., Brandenburg 39—49 Pf., Potsdam 41—51 Pf., Potsdam-Rywick 43—53 Pf., Berlin-Billen 54—70 Pf., Herzfeld: 60—76 Pf., Schin 60—76 Pf., Groß Wackerwitz 58—74 Pf. per Doppelpfosten, Wittenberge, Dömitz, Wolkenburg, Hamburg wurden 13—17 Pf. gefordert und 12—16 Pf. pro 80 Kz. geboten, doch fand heute keine Abmachung nach diesen Stationen statt.

Bei dem Kaiserlichen Patentamt in Berlin wurde ein sogenanntes „alkoholfreies Bier“ angemeldet. Das Patentamt hat daraufhin die Versuchs- und Lehrentscheidung für Brauerei um ein Gutachten zu der Frage erlucht. Das Gutachten, auf Grund dessen die Anmeldung abgewiesen wurde, lautet: Die Bezeichnung „alkoholfreies Bier“ enthält eine missbräuchliche Verwendung des Wortes „Bier“ und muß daher als unlauterer Wettbewerb gelten. Unter „Bier“ kann nur ein aus Wasser, Hopfen und Malz durch den Gärungsprozess gewonnenes, also alkoholisches Getränk verstanden werden. Das Charakteristische am Bier ist gerade die wässrige Alkoholgehalt nebst anderen wirksamen Bestandteilen. Wird einer dieser Bestandteile fortgelassen, so ist die Bezeichnung „Bier“ nicht mehr zulässig. Die gesetzliche Sanktionierung der Benennung „alkoholfreies Bier“ würde nur bezweckt, aus dem Umstande, daß es sich dabei um ein alkoholfreies Getränk handelt, auf Kosten des wirklichen „alkoholhaltigen“ Bieres Kapital zu schlagen, indem es vor dem Publikum als das „unabhängige“ Bier gegenüber dem „abhängigen“ alkoholhaltigen Bier hervorgehoben wird. Die Beschwerde-Abtheilung hat, unter Zugrundelegung des angeführten Gutachtens, die Anmeldung abgewiesen.

Nach der in Crimmitschau stattgefundenen socialdemokratischen Landesversammlung vorgelegten Aufstellung sind gegenwärtig in 333 Gemeinden des Königreichs Sachsen 809 socialdemokratische Gemeindevorstände vorhanden; außerdem ist ein socialdemokratisches Mitglied des Stadtraths (in Wargen). Die absolute Mehrheit haben die Socialdemokraten in den Gemeindevorstellungen von Wödratz (9 von 14 Mitgliedern), Thalheim (9 von 16 Mitgliedern) und Pusa (19 von 16 Mitgliedern). In Johannsgergenstadt besteht die Hälfte der Gemeindevorstandmitglieder (8 von 16) aus Parteimitgliedern. Erwähnt sei hierbei, daß die Zahl der Stadt- und Landgemeinden in ganz Sachsen 3250 beträgt.

In Krönitz sind für die Wahlen im letzten Viertel des Jahres 1898 nach den Aufzeichnungen des „Sächsl. Kirchen- und Schulblattes“ 965 121 M. gestiftet worden, darunter recht ansehnliche Beträge für kirchliche Zwecke. Der Gesamtbetrag der im Jahre 1898 bekannt gewordenen Stiftungen hat die Höhe von rund 4 200 000 M. erreicht.

Das Königl. Ministerium des Innern hat den Widerspruch, der von dem Anleger an einer öffentlichen Straße gegen die Anlage einer Straßenbahn auf dieser Straße erhoben worden war, zurückgewiesen. In dem Entscheidungsgutachten wird ausgeführt, daß zu der fraglichen Straßenbahn-

anlage nach dem genehmigten Plane lediglich öffentliche Straßenbahn in einer Weise benutzt werden soll, welche den Verkehr nach und von dem anliegenden Grundstück nicht ausschließt; so weit hierdurch oder eine Erleichterung dieses Verkehrs eintritt, kann solche die Anleiter, denen übrigens auch die Vorteile des neuen Unternehmens zu Gute kommen, zu einem Widerspruch schon um deswillen nicht berechtigen, weil es sich hierbei um Durchführung eines im öffentlichen Interesse liegenden Unternehmens handelt und hierzu eine öffentliche Straße benutzt werden soll, die ihrer Bestimmung nach in erster Linie dem sich auf der Straße bewegenden Verkehr von Ort zu Ort zu dienen und als solche auch jedes neue Verkehrsmittel aufnehmen hat, welches der fortschreitenden Entwicklung des Verkehrswezens und dem gesteigerten Verkehrsbedürfnisse entspricht und dessen Einführung hierdurch vorkonkurrenz wird. Sollte durch die neue Anlage oder deren Betrieb in den privatrechtlich geschützten Interessenten der anliegenden Grundstücke irgendwelcher Eingriff geschehen, so würde diesen wadenommen sein, ihre diesbezüglichen Entschädigungsansprüche im Rechtsweg gegen die Unternehmer geltend zu machen.

In der am 12. und 13. April geplanten Jubiläumsgesellschaft vor dem König Albert in Dresden gewährt die sächsische Staatsbahnverwaltung den Mitgliedern der Vereinigung Schleswig-Holsteiner Veteranen von 1849, sowie den Veteranen der Dresdener Straßenkämpfe von 1849, die Fahrt in der dritten Wagenklasse der gewöhnlichen Personenzüge zum Militärfahrpreis und zwar in der Richtung nach Dresden vom 11. bis 13. April und von Dresden nach der Heimathstation vom 13. bis 15. April. Schneefälle können in der dritten Wagenklasse gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschlagarten benutzt werden. Auf jede Person sind 25 Kilogramm Gepäckgewicht zulässig. Die Teilnehmer haben sich zur Erlangung dieser Fahrpreisermäßigung der Eisenbahnverwaltung gegenüber durch ihre Vereinszeichen oder einen sonstigen Ausweis über ihre Veteraneneigenschaft zu legitimieren.

Wies, 7. April. Der vom Kirchenvorstand und dem Landeskonfessionarium vorgelegte Plan eines Kirchenbaues im Stadtteil Triebitzthal beschloß gestern Abend abermals das Stadtverordnetenkollegium in mehrstündiger Sitzung. Nachdem der Beschluß des Kirchenvorstandes, zu diesem Zwecke eine Anleihe von 300 000 Mark aufzunehmen und mit dem Bau in diesem Jahre (1899) zu beginnen, vor mehreren Monaten vom Stadtverordnetenkollegium nahezu einstimmig abgelehnt wurde, begab sich der Kirchenvorstand auf den Weg des Kompromisses und beschloß, zunächst von dem Bau eines Pfarrhauses abzusehen, die Anleihe auf 250 000 Mark zu bemessen und den Beginn des Baues um zwei Jahre, auf das Jahr 1901, zu verschieben. Aber auch für diesen Beschluß des Kirchenvorstandes vermochte sich die Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums nicht zu erwärmen trotz einer glänzenden Rede des der Sitzung beimohnenden Bürgermeisters Dr. W., der die Finanzlage der Stadt als günstig schilderte und besonders die beträchtliche Steigerung des Anlagensolls in den letzten Jahren in's Feld führte. Dasselbe ist in dem Jahre 1893—98 von 263 000 Mark auf 322 000 Mark gestiegen, in den letzten beiden Jahren um 20 000 bez. 25 000 Mark. Dessenungeachtet sprach sich das Stadtverordnetenkollegium dem Beschluß des Kirchenvorstandes gegenüber mit 18 gegen 4 Stimmen in ablehnendem Sinne aus, nahm aber mit gleichem Stimmverhältnis einen Antrag an, dem Kirchenvorstand anheimzugeben, die Vorlage in zwei Jahren wieder einzubringen, mit der Versicherung seinerseits, daß es diesen Kirchenbau nach Erledigung der jetzt laufenden größeren Aufgaben, einen unbedingt notwendigen Realisationsbau eingestellen, als seine erste Aufgabe betrachten werde.

Döbeln. Durch rechtzeitiges Einschreiten ist gestern früh ein durch Ausströmung von Gas drohender Unglücksfall glücklich verhütet worden. Den Bewohnern des der Frau v. Niedlich gehörigen Hauses fiel es auf, daß die Wohnung der Frau N. nicht geöffnet wurde und da man zudem auch ein Stöhnen in der Wohnung wahrnahm, wurde ein Schloffer geholt, der das von innen noch besonders verriegelte Thürlöffel aufsprengte. Man fand darauf Frau Niedlich in der Küche bewußtlos und den Raum von Gas erfüllt vor. Sofort wurde ein Arzt gerufen und durch dessen Bemühungen kam die Bewußtlose wieder zur Besinnung.

† Dresden, 8. April. Der Königl. Hof legt vom 8. bis 14. April für den verstorbenen Erzherzog Ernst von Oesterreich Trauer an.

Dresden, 7. April. Heute hielt der Ausschuss des landw. Kreisvereins eine Sitzung ab. Der Kreisvereinsvorsitzende, Deconomierath And. Braun, begrüßte die Anwesenden und sprach sodann, in die Tagesordnung ein tretend, verschiedene Punkte aus den ersten drei im Druck vorliegenden Verhandlungsgegenständen, (allgemeine Vereinsangelegenheiten, Registrationsvortrag und Directorialbericht), von welchen hier folgende erwähnt seien: Das Rgl. Ministerium des Innern beschloß durch eine Verordnung, daß die Stände, welche mit nachweislich an Tuberculose erkrankten Vällen befaßt waren, vor Rekrutierung der Ersatzmänner gehörig desinficirt werden. Eine weitere Verordnung leitet die vom Dresdener Kreisverein beantragte Errichtung landw. Bauhallen ein, von welchen aus (analog der bezogl. der Deconomik-Kommission besch. n. d. Einricht.) den Landwirthen ein gut durchgebildeter, erfahrener, zuverlässiger und unabhängiger Fachmann in baulichen Angelegenheiten als Berater zur Verfügung gestellt werden kann. Für die Baubauaufstellungen auf das laufende Jahr 1900 bez. 8750 Mark bewilligt. Endlich wurde bekannt gegeben, daß mit Allerhöchster Genehmigung die Inhaber der silbernen und bronzenen Medaille für Verdienste um Landwirtschaft bei Landw. Festen und Versammlungen die Medaille in verkleinertem Maßstabe an einfarbig grünem Bande tragen dürfen. Ein von dem Oberförster Pomel in Meckelthal zum Preiswettbewerb einge-

reichte Baubauaufstellung wurde mit einer Summe von 50 M. angekauft. — Anfangs Juni soll eine Kinderkrippe in Dresden und eine Pflanzschule in Hartmannsdorf. — Die Mitteilung einer Verordnung des Rgl. Ministeriums, Betantrag von technischer Fortschritt und neuen Erfindungen, sowie Gewährung von Vorkurskosten betr., führte eine längere und sehr lebhaft besprochene Rede und den vielseitigen Ausdruck des Wunsches, daß die für die Zwecke der Gewährung von Vorkurskosten bestimmten Mittel vermehrt werden möchten. — Die vom Vorsitzenden über die Vorbereitungen zur Errichtung einer Haushaltung in Freiberg und über die Feier des 50 jähr. Bestehens des Kreisvereins in Verbindung mit der Hauptversammlung am 31. Mai erstatteten Berichte führten Beide kurze Aussprachen herbei, an welche sich die Berichterstatter über die Ergebnisse der Rechnungsprüfung für den Dispositions- und den Separatfonds und die Entlassung des Rechnungsführers anschloß. — Schließlich wurden die diesjährigen Vertreter im Eisenbahnrath, die Herren Deconomierath And. Braunsdorf und Rittergutsbesitzer W. Braunsdorf, für diese Ämter wiedergewählt und die Wahl für die nächste Wahlperiode der Kreisverordnetenversammlung fiel auf die Herren Geh. Deconomierath K. K. K. und Deconomierath And. als Mitglieder und Deconomierath Schaeffer, Zahnst. als Ersatzvertreter. Die Wahlen zum Eisenbahnrath entschlössen einen lebhaften Ausdruck zahlreicher Wünsche von Seiten der Anwohner schmalpantiger Gebirgsbahnen über Agentenbahnen und Tariffrage, um deren Veretzung die wiedergewählten Herren gebeten wurden. — Der Vorsitzende schloß die Sitzung mit dem Rufe „auf frohes Wiedersehen am 31. Mai in Dresden“ nach 1/2 Uhr.

Schütz. Die gerichtliche Section der Leiche der am Abend des zweiten Osterfestes ermordeten 19 jährigen Tochter des Blumenfabrikanten König hat ergeben, daß durch den Messerstich des Nordbuden seinerzeit edle Teile des Rückenmarks verletzt worden sind, die nicht nur eine tiefe Frischnarbe am Oberhinter mit einer Verletzung der Schlagader vorliegt. Aus diesem Umstande ist es auch nur zu erklären, daß die Verstorbenen in den ersten Augenblicken nach der That kein richtiges Schmerzempfinden empfunden hat und noch ein Stück Weges gegangen ist. Als Ursache des Todes kann somit nur Verblutung angenommen werden. — Entgegen der Meldung, daß über die Person des Mörder noch räthselhaftes Dunkel schwebt, wird von anderer Seite berichtet, daß es der Polizei gelungen sei, den Mörder auffindig zu machen; es soll der verhaftete Sohn eines Gutbesizers sein, der seinen bedauernswürdigen Eltern schon vor dem viel Nummer bereitet hat. Er war in der betreffenden Nacht nicht nach Hause gekommen. Wie erzählt wird, habe der schändliche Mensch die That aus Rache begangen, weil es die Rache, die ihm bekannt war, auf dem betreffenden Tanzvergnügen abgelehnt habe, mit dem betrübten Menschen zu tanzen. Er soll ihr aufgelaufen haben, in der Dunkelheit zunächst aber nicht an die Richtige gekommen sein, mit der Ermordung der König, einem hübschen Mädchen, schließlich e. r. doch noch sein Raubwerk vollendet haben. (P. A.)

Söb. Hier wurde der Schuhmacher Jahn in seiner Wohnung erstickt aufgefunden. Der Tod ist durch Brandgeräusche Möbel herbeigeführt worden.

Delitzsch, 7. April. Die vom evangelisch-lutherischen Landeskonfessionarium angeregte und in der Ende vorigen Jahres hier abgehaltenen Diöcesanversammlung seitens des Herrn Amtshauptmanns Oberregierungsrat Dr. W. in einem Vortrage warm beantwortete Unfall- und Haftpflichtversicherung der Kirchendiebstahl, sowie der Kirchendiebstahl (Thürmer, Lauter, Kirchen, Todtenzäuber u. s. w.) ist nunmehr für die Synode Delitzsch zu Stande gekommen. Von den 23 Kirchengemeinden der Synode sind 19 in den mit dem Allgemeinen Versicherungsverein zu Stuttgart abgeschlossenen Vertrag 5 dingungslos eingetreten, 3 Gemeinden verhalten sich noch abwartend und nur eine Gemeinde hat die Versicherungsnahme abgelehnt.

Meerane, 7. April. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat sich im nahen Dorfe Schwanefeld ereignet. Dort war der beim Gutspächter Weise dienende 68 jährige alte Raab Poer mit dem Fällern der Pferde beschäftigt, als plötzlich eins derselben ausfällig und Poer so unglücklich traf, daß er sofort tödtlich verunglückte.

Leipzig. Nach der neuen Schallsresultatung ist 8 Jhr an den städtischen höheren Schulen in Leipzig gelten nunmehr folgende „Grundzüge für die Schulpflicht“: Das Anfangsgehalt für die Rektoren wird auf jährlich 7000 Mark neben freier Wohnung oder 1050 Mark jährlich Wohnungsentwässerung festgesetzt und erhöht sich auf 7300 Mark nach 5 und auf 7600 Mark nach weiteren 5 Dienstjahren. Das Anfangsgehalt der Konrektoren wird auf jährlich 6400 Mark festgesetzt und erhöht sich nach 3 Dienstjahren auf 6800 Mark und nach weiteren 3 Dienstjahren auf 6800 Mark. Die Beförderung der wissenschaftlichen ständigen Lehrer wird nach Dienstaltersstufen geregelt, so daß 2800 Mark Anfangsgehalt nach 26 ständigen Dienstjahren bis auf 6400 Mark ansteigen. Die nichtständigen wissenschaftlichen Lehrer erhalten ein Anfangsgehalt von 1800 Mark, dieses ist 2 mal nach Ablauf je eines Kalenderjahres vom Antritt der Stelle an gerechnet auf 2100 Mark und auf 2400 Mark.

Bemerkliches.

Explosion. In der belgischen Festung Huy erfolgte gestern eine Explosion, wobei ein Granatpistolen Patronen und ein Pulverfaß entzündete. Durch die Explosion wurden zwei Personen getödtet, vier Soldaten, ein Offizier und ein Adjutant verwundet. Man glaubt, daß die Explosion infolge von Unvorsichtigkeit verursacht ist. Die benachbarte Straße wurde rühmlich verwahrt. — Ein weiterer Bericht besagt: Die Explosion war von einemurchtbarem Knall begleitet und rief überall großen Schrecken hervor. Festsitze wurden